

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
Forschungsstand	19
Zentrale kulturwissenschaftliche Konzepte	29
Methodischer Ansatz	39
Korpus der Arbeit.....	43
Amazonas-Ethnologen und ihre Expeditionen	53
 1. Von der ethnografischen Repräsentation zur Feldforschung	61
1.1. ›Kulturübersetzung‹ und die Kolonialität des Wissens	62
Die deutschen Amazonasethnografien als Palimpseste	63
»Ein ethnologisches El dorado«: Ethnologie als Entdeckung	73
Ethnografie als ›Kulturübersetzung‹ und Kolonialität des Wissens	87
Wissenschaftliche Positionierung zwischen ›Natur‹, ›Kultur‹ und ›Rasse‹	97
1.2. Lokale Bedingungen und Akteure der ethnografischen Praxis	112
Die Amazonasregion als Kontaktzone	113
Kautschukgewinnung und Kautschukhandel	118
Interner Kolonialismus und kolonialistisches Denken während der Feldforschung	123
Ethnologie als (nicht) neutrale Wissenschaft: Der Fall Albert Friß	136
»María, vollblut, ein Urbild der Hässlichkeit [...]«:	
Ethnografische Repräsentation und Praxis	140
Zwischenfazit	152
 2. Sprachvermittlung und Textproduktion	155
2.1. Die Figur des Dritten in der Feldforschung.....	156
Erste Vermittler am Beispiel der Expeditionen Theodor Koch-Grünbergs	160
Der Dritte als Dolmetscher	169
Relaisdolmetscher	177
Impresario-Dolmetscher	181
Instabile Machtbeziehungen	189

2.2. Praktiken der ethnografischen Objektivierung:	
Benennen, Klassifizieren, Übersetzen	197
Benennen als Objektivierung der ›Anderen‹	198
Sprachkontakt und Sprachaufnahmen	202
Textuelle Artefakte	214
Völkerkarten	226
2.3. Textproduktion: Sinnggebung und Wertzuschreibung.....	230
Sinnggebung: Erzählen und Übersetzen.....	232
(Selbst-)Dolmetschen: Objektivierung der Muttersprache	236
Wertzuschreibung: Mythen als objektivierende Übersetzungen	242
Kollaboratives Übersetzen	250
Kollaborative Urheberschaft	259
Zwischenfazit II	268
3. Austauschprozesse: Die materielle Seite der Kulturübersetzung	271
3.1. Kulturelle Aneignung	274
Travestie und kulturelle Anthropophagie:	
Die Einverleibung von Dingen des ›Anderen‹	275
Haarproben und die gegenseitige Objektivierung des Körpers	290
›WeiBer‹, ›Doktor‹ und ›Pajé‹: Namen als übersetzte und angeeignete Dinge	296
3.2. Tauschhandel	307
Die Relevanz von Artefakten für die ethnologische Forschung	308
Der Tauschhandel und Machtasymmetrien	316
Der Dritte im Tauschhandel	322
3.3. Kommodifizierung	328
Kommodifizierung durch Übersetzung	328
Desubjektivierung	337
Zwischenfazit III	349
Schlussbetrachtungen	351
Abbildungen	361
Literatur	363

»Nichts ist bedeutender in jedem Zustande, als die Dazwischenkunft eines Dritten.«
Johann Wolfgang von Goethe. Die Wahlverwandschaften.

